

Franckesche Stiftungen zu Halle

Memorabilia Natalitia Jesu Christi, Oder die Denckwürdige Menschwerdung und Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ hat ümbständlich nach ...

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337157

Das 10. Capitel. Wie man die Geburth Jesu heilsamlich anwenden und preisen
solle?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841)

ge grosse Freude, ihr Menschen solltet leben im Himmel, in Freude und Borne. Was schadet uns der Tod?

S. 7.

Dis sind die seeligen Schätze, die wir von der Geburth Jesu erlangt. Solche liebliche Früchte können wir von dem Lebens-Baum, Jesu, abbrechen. O daß wirs alle thun möchten! O daß alle evangelische Christen suchten sich die Geburth Jesu und dero Schätze recht zu Nutz zu machen! Doch davon sol bald mehr folgen.

Das 10. Capitel.

Wie man die Geburth Jesu heilsamlich anwenden und preisen solle?

S. 1.

SUn wird es gar seyn, was wir von der Geburth Jesu unser evangelischen Christenheit zum Licht und Unterricht sagen wollen, Nichts ist mehr übrig, als mit wenigen zu zeigen, wie man die Geburth Jesu heilsamlich anwenden und preisen solle, daß man davon Freude, Trost, Heyl, Leben und ewige Seeligkeit haben und behalten möge? Wir wollen alles kurz fassen.

S. 2.

Vor allen Dingen sollen wir die grosse Liebe Gottes des Vaters daraus erkennen, daß er uns seinen eingebornen Sohn gesand hat. Darinn gehet

gehet uns die heilige Schrift vor. Da hören wir
 Jesum selbst diese Liebe Gottes mit Lobe erhöhen.
 Also, spricht er, hat GOTT die Welt geliebet,
 daß er seinen eingebornen Sohn gesand hat,
 auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloh-
 ren werden, sondern das ewige Leben haben,
 Joh. 3, 16.

§. 3.

Diesem unsern theuresten Jesu folget sein ge-
 liebter Schoß- Jünger Johannes rühmlich nach.
 Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen
 uns, daß GOTT seinen eingebornen Sohn ge-
 sand hat in die Welt, daß wir durch ihn leben
 sollen, 1. Joh. 4, 9. 10. Hat nun der Sohn GOTT-
 es diese Liebe Gottes gepriesen, und wir wolten sie
 nicht erkennen und preisen? Rühmte der Apostel
 Johannes diese Liebe Gottes gegen uns, es so last
 uns dieselbe auch mit gehörigen Lobe erheben!

§. 4.

Denn wer bin ich? wer bist du? wer sind die
 Menschen? Ist etwa was liebenswürdiges an ih-
 nen zu finden gewesen, dadurch GOTT zu solcher
 Liebe geben uns bewogen worden? Gar nichts.
 Die Menschen sind ja alle ohne Unterscheid Sün-
 der, Röm. 3, 23. Kinder des Zorns, Ephes. 2, 3.
 Bey GOTT Gnade zu erwerben, sich bey ihm beliebt
 zu machen, oder ihn zu bewegen, daß er uns seinen
 eingebornen Sohn zum Heyl, Trost und ewigen
 Leben sendete, dazu vermochte keiner etwas, sie mus-
 sten es alle lassen anstehen ewiglich, Ps. 49, 8. 9.

§. 5.

S. 5.

Dagegen bedencke, o Mensch, wer ist Jesus? Ein Sohn über alle Schätze, der Glantz der Herrlichkeit, und das Ebenbild des himmlischen Vaters, Heb. 1, 3. Gott der Vater sagt selber von ihm: Dis ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, Matth. 3, 17. Diesen hat Gott in die Welt der bösen Welt gesandt und gegeben, daß sie durch ihn leben sollte. Ist das nicht Liebe? O Liebe! o unbegreifliche Liebe gegen uns! Ach! so laß sie uns doch in diesen Tagen erkennen, vernehmen, bewundern und preisen!

S. 6.

Noch mehr. Wir müssen auch zusehen, wie wir dieser Liebe genießen. Das kan nicht anders, als durch den Glauben geschehen. Dis wil das Wort des Engels: Auch ist heute der Heyland geboren. So lehret es Jesus: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16. Denn Jesus mit seiner heylbringenden Geburth, mit seiner Genugthuung, mit seinem ganzen Verdienst ist außser uns. Und sofern haben wir davon keinen Nutzen. Daß er aber damit unser werde, uns gebühren sen, und uns nütze, so müssen wir ihn mit Glauben ergreifen, umfassen, und nicht lassen, biß er uns seegne. Denn der Glaube ist die Hand, damit wir Jesum und sein Verdienst ergreifen, Joh. 1, 12. Der Glaube ist das Mittel, dadurch wir Jesum in unser Herz ziehen, daß er darinn wohne, Ephes. 3, 17.

3, 17. Sehr schön haben die obbelobten Kirchens
Väter davon gesprochen. Doch was darffs da
von viel zu sagen? Last uns nur an diesen hochheil.
Tagen die schönen Gottesdienste des Herrn und
seinen Tempel besuchen. Da, da und alsdenn
werden wir reichlich hören, wie Jesus, der theures
ste Heyland, im Glauben auch unser Immanuel
werde und bleibe. Last uns diese Gnade nicht ver
geblich empfangen. Dahin gehet icho meine bittliche
Vermahnung.

S. 7.

Ferner last uns diese heilsame Gnade Gottes
auch züchtigen und leiten, daß wir von nun an ver
leugnen alles ungöttliche Wesen, und die weltlichen
Lüste, und dagegen, was noch hinterstellig ist von
zeitlichen Leben, züchtig, gerecht und gottseelig leben
in dieser Welt, Tit. 2, 11. 12. 13. Denn es ist ei
ne zweyfache Haupt-Ursache, warum der Sohn
Gottes in unser armes Fleisch und Blut sich ver
kleidet hat. Die eine ist, daß er uns erlösete, und für
uns litte. Die andere, daß er uns ein Fürbild
liesse, dem wir in einem heiligen Leben nachfolgen
sollen, 1. Pet. 2, 21.

S. 8.

Zwar hat Jesus wollen Mensch gebohren wer
den: Allein er wil auch, daß wir sollen wiederge
bohren und täglich erneuert werden. Von Sün
den uns seelig zu machen, darum ist er gebohren: sein
heiliger Wille aber dabey gehet dahin, daß wir sol
len der Sünden absterben, und der Gerechtigkeit
le

leben, 1. Pet. 2, 24. So hat er auch unser Leben unterweisen wollen, daß wir ihm nachfolgen sollen. Ach! aber, wie viele sind, die Jesum also erkennen? wie viele, die durch ihn wollen wiedergeboren und täglich erneuert werden? wie viele, die Jesum im heil. Wandel nachfolgen? Ach! daß man deshalb nicht klagen dürfte, wie der fromme Bernhardus ehedessen geklagt! vid. Sermon. 21. sup. Cantica. col. 549. A. Laßt uns, geliebte Christen, unsern Jesum ganz annehmen, wie zur Weisheit und Gerechtigkeit, so auch zur Heiligung, und endlich zur Erlösung, 1. Cor. 1, 30. daran lasse es doch keiner fehlen, so lieb ihn Jesus und dessen Heyl und Seligkeit ist!

§. 9.

Wer es daran mangeln läßt, wie wird ders einst vor ihm entschuldigen, wenn er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten? Ohütet, hütet euch, die ihr JESU Nahmen nennet und kennet, für aller Verachtung JESU und seiner Wohlthaten! Denn die ihn hier nicht als einen Heyland im Glauben aufnehmen, die werden ihn gewiß als einen erschrecklichen Richter sehen, und in alle Ewigkeit fühlen. Darumb o Mensch, beachte nicht die erbarmende Liebe Gottes, die in JESU so reichlich erschienen, wenn du nicht einst seine Gerechtigkeit, seine Ungnad und Zorn fühlen und erfahren wilt.

§. 10.

§. 10.

Ach! daß so was unter uns sich nicht finden möchte! Weg, weg, weg mit allen Fressen und Sauffen an diesen hochheil. Weynachts-Feyertagen! Zu bejammern ist, daß man sich davon nicht abhalten lassen wil. O böse Welt! o lender Sünder, verderbe dich doch selber nicht so muthwillig, da dich der liebeichste IESUS so gern erhalten wil! Ach verschleudere, um so kurzer Wollüste willen dieser Welt, doch nicht die allergrößesten Schätze, die du in IESU haben kanst! Schätze dieser Welt, und alle ihre Herrlichkeit, und siehe, ob sie den Wolthaten IESU auch das geringste Gewicht haben mögen! (vid. Bernhard. Sermon. 1. in Epiph. Dom. col. 70. A)

§. 11.

Darum, geliebte Christen, habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, 1. Joh. 2, 15. Kommet, ja kommet zu IESU als mühselige und beladene, so wil er euch erquickten, in ihm solt ihr Ruhe finden für eure Seelen, Matth. 11, 28. 29. Denn wie er nicht ihm, sondern uns zu gut ist Mensch gebohren, so wil er auch seine erworbenene Gnaden-Früchte nicht vor sich behalten, sondern uns gerne mittheilen. Ja, ja, dir und mir ist er ein IESUS und Heyland gebohren. In ihm soll uns, in Kummer, Trübsal und Verfolgung, Freude wiederfahren. Lobet die Welt, zumahl, so wieder das evangelische Zion, getrost, hie ist Immanuel, Gott mit uns. Wer mag wieder uns seyn?

F

Unter

Unter Jesu Schirmen
 Sind wir für dem Stürmen
 Aller Feinde frey:
 Mag der Satan wittern/
 Und der Feind erbittern/
 Uns steht Jesus bey:
 Ob es ist
 Gleich Fracht und blizt/
 Ob gleich Sünd und Hölle schrecken/
 JESUS wil uns decken.
 Halleluja! Kömmet der Tod, auch da getrost.
 JESUS hat dem Tode die Macht genommen/
 und ein ewiges Leben ans Licht bracht. Jesus ist
 uns dazu geböhren, daß wir durch ihn leben sollen.
 Warum solt mir denn grauen
 Fürm Tod und höllischen Gefind?
 Wer auf Jesum thut bauen/
 Der ist ein seliges Kind.
 Halleluja! Und ist der Tod nicht ein Hingang
 zu unsern JESU? daß wir sollen seyn, wo er ist?
 Ja freylich.

Ubi sunt gaudia
 Nirgend mehr denn da/
 Da die Engel singen
 Die nova Cantica
 Und die Schellen klingen
 In Regis curia
 Eya wären wir da! Amen.

S. 12.

Je mehr von diesen süßen JESU-Drost schreibe, je mehr ich davon schreiben wolte. Die Liebe JESU dringet mich also. O JESU, wie süße bist du dem, der dein recht gedencet! So schmecket doch und sehet, wie freundlich, wie süße, wie lieblich der Herr JESUS ist! Wohl allen, die auf ihn trauen! Ps. 34. 9. So habe ich vorhin vermahnet, und vermahne iezo abermahl. Man vergesse es nicht. Sonderlich laßt uns diese heilige Tages so anwenden, daß wir die Süßigkeit der Liebe JESU im Herzen schmecken, und stets nach ihm dürsten mögen. Dann sind diese Feiertage wol angeleget.

S. 13.

Noch eins. Hören wir iezo die heiligen Engel singen: Ehre sey GOTT in der Höhe! so laßt uns andächtig einstimmen, und singen:

Gloria in excelsis DEO.

Allein GOTT in der Höhe sey Ehr!

Dazu sind wir vielmehr verbunden, denn die Engel. Denn JESUS ist uns zur Freude geboren, und nicht ihnen. Nicht ihnen ist ein Sohn gegeben, sondern uns. JESUS ist unser Heyland, und nicht der Engel. Darum, ihr Christen-Leute, laßt aufwachen Psalter und Harffen, singet, rühmet und lobet! JESU Ruhm laßt weit erschallen! Daran lasse es keiner fehlen.

S. 14.

Ja singet, ihr Könige, dem neugebohrnen JESU

su zu Ehren, denn er ist der König der Ehren, auf dem Berge Zion, Ps. 2, 6. Singet ihr Fürsten und Herrn, denn Jesus ist der Herr über Israel, Mich. 5, 2. Singet, ihr Knechte und Armen, denn Jesus hat Knechtes-Gestalt angenommen, Phil. 2, 5-9. Singet ihr Gefangenen, denn Jesus lässet aus durchs Blut die Gefangene, Zach. 9, 11. Er ist, der Israel erlösen wird von allen seinen Sünden, Ps. 130. Ja freuet euch, alle ihr Christen, denn Jesus ist euch zur Freude gebohren, Esa. 9, 6. Dancet dem Herrn, der so freundlich ist, und dessen Güte ewiglich währet. Wer darinn fleißig ist in dieser Welt, der wird in den seel. Himmels-Zelt mit den himmlischen Heerscharen ohne Aufhören mit Freuden singen: Ehre sey Gott in der Höhe! Nun denn

Gelobet seyst du Jesu Christ/
Daß du Mensch gebohren bist/
Deß freue sich alle Christenheit/
Und danc ihn deß in Ewigkeit!

Halleluja!

